

E-Mail-Verkehr zwischen
BUND-Ortsgruppe Graben-Neudorf (bund-graben-neudorf@web.de)
und
ALDI Süd (mail@aldisued.de)
wegen

Unterstützung von Vereinen durch örtliche ALDI -Filiale

BUND an ALDI am 1.10.2008

Sehr geehrte Geschäftsleitung,

als Vorsitzender des Ortsverbandes des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) begrüße ich die Bemühungen Ihres Discounters, auch Bio-Waren mit guter Qualität anzubieten. Auch die Energiesparende Maßnahmen wie z.B. die Artikel auch in der Verpackung zum Verkauf zu belassen oder auch der Einbau von Sparlampen ist sicher im Sinne des Klimaschutzes bzw. im Sinne der Umwelt. Auch die zwischenzeitlich akzeptierte Rücknahme von Einwegflaschen ist ein wichtiger Beitrag.

Natürlich könnten wir uns auch weitere Maßnahmen wie Solardächer, verbesserte Wärmedämmung, Begrünungsmaßnahmen und den Verkauf weiterer ökologisch sinnvoll produzierter Waren vorstellen.

Nun mussten wir allerdings die "Kehrseite" der Discounter im Ort erfahren.

Üblicherweise werden die örtlichen Vereine von den lokalen Geschäften nach besten Kräften unterstützt. Dies ist insbesondere in ländlichen Gegenden - zumindest bei uns - üblich. Hierbei geht es nicht um große Spenden oder andere kostenintensive Unterstützung.

Wir wollten auf unsere Klima-Ausstellung und das Klima-Kabarett in und vor dem ALDI durch Aushang an einem "schwarzen Brett" bzw. Verteilen von Flyern auf dem Parkplatz hinweisen. Die Geschäftsleitung der Filiale hat uns dies mit der Begründung auf "zentrale Vorgaben" untersagt.

Dies hat uns nun doch sehr negativ überrascht. Es erweckt für uns den Eindruck, daß es nur (!) ums Geld geht und die soziale und ökologische Verantwortung keine Rolle spielt.

Gerne gestehen wir zu, daß wir auch auf den Preis achten, aber eben nicht nur darauf! Und wir finden, daß auch Discounter eine soziale und ökologische Verantwortung haben und dies nicht nur für "BILLIG".

Bevor wir aber hier von falschen Voraussetzungen ausgehen, würden wir gerne die Gründe wissen, die gegen eine solche örtliche Unterstützung sprechen. Und die Philosophie "billig - koste was es wolle" ist sicher nicht Ihr Argument.

Der örtliche REWE-Markt hatte uns dann glücklicherweise problemlos unterstützt und dies mehr als erwartet.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Werner Heißler

Vorsitzender BUND-Ortsverband Graben-Neudorf
www.bund.net/graben-neudorf

ALDI an BUND am 7.10.08

Sehr geehrter Herr Heißler,

vielen Dank für Ihre Email.

Wir bedauern sehr, dass wir Ihnen in dem geschilderten Fall nicht weiter helfen konnten.

Generell sind in all unseren Filialen keine Vorrichtungen oder "schwarze Bretter" für Veröffentlichungen vorgesehen.

Um ein einheitliches Filialbild zu gewähren, war es der örtlichen Filiale nicht möglich ihrer Bitte nachzukommen.

Sehr wohl spielt bei ALDI SÜD die soziale und ökologische Verantwortung eine große Rolle, welche sich aber in unseren Produkten und deren Beschaffung und nicht durch Aushänge am schwarzen Brett widerspiegeln.

Für Ihr Verständnis hierzu sind wir Ihnen sehr dankbar und verbleiben

mit freundlichen Grüßen
Ihr ALDI SÜD Serviceteam

BUND an ALDI am 8.10.08

Sehr geehrte ALDI-Geschäftsleitung,

vielen Dank für die Antwort des Service-Teams.

So ganz zufrieden sind wir aber damit leider nicht.

Natürlich ist es verständlich, daß Sie Ihre Filialen alle identisch aufbauen (ein Markt wie der andere, alles am gleichen Platz, kein Problem mit Personalfuktuation, -Einarbeitung und -Austausch, usw.). Aber die Filialen könnten auch alle mit geringem Kostenaufwand ein Schwarzes Brett haben und damit auch einen kleinen lokalen Beitrag zur "sozialen Wärme" beitragen. In jedem Markt gibt es beim Ausgang eine freie Wandfläche, auf der lokale Aushänge angebracht werden könnten. Und damit würden Sie mit wenig Aufwand u.a. auch den örtlichen Vereinen durchaus helfen.

Wir bitten auch um eine Antwort zum Verbot, die Flyer auf dem Parkplatz auszuteilen. Hier kann u.E. das "Scharze-Brett-Argument" sicher nicht verwendet werden.

Wir schätzen Ihr Engagement für eine soziale und ökologische Herstellung und Beschaffung bei einigen Produkten. Aber ist denn die Geschäftsphilosophie von ALDI darauf begrenzt? Gibt sich ALDI damit zufrieden und schliesst weitere Verbesserungen aus? Vielleicht sehen Sie auch andere Möglichkeiten, die örtliche soziale und ökologische Infrastruktur zu unterstützen. Gerne arbeiten wir mit Ihnen zusammen an diesem Ziel.

Übrigens ist dies keine Privatmeinung des BUND-Ortsverbandes in Graben-Neudorf. Nachfragen beim Regional- und Landesverband des BUND bestärken unsere Einschätzung. Auch die ca. 80 örtlichen Vereine werden sich eine Meinung dazu bilden.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis in der Sache und um möglichst klare Stellungnahmen, die uns irgendwelche Spekulationen ersparen.

Vielen Dank für Ihre Mühe.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Werner Heißler
Vorsitzender BUND-Ortsverband Graben-Neudorf

ALDI an BUND 14.10.08

Sehr geehrter Herr Heißler,

hiermit kommen wir auf Ihre Email vom 08.10.2008 zurück.

Wir wissen Ihr Engagement bezüglich Ihrer Anregung zur Errichtung einer Aushangfläche sehr zu schätzen. Sicherlich könnte mit einer solchen Investition Privatpersonen oder auch örtlichen

Vereinen weitergeholfen werden. Aufgrund unserer einheitlichen Filialgestaltung, die unter festen Auflagen steht, müssen wir Ihnen bedauerlicherweise mitteilen, dass sich hier nicht sehr viele Möglichkeiten einer solchen Errichtung ergeben.

Bereits bei der Errichtung unserer Filialen legt ALDI SÜD großen Wert auf die Nutzung von Erdwärme, Verwendung von Photovoltaik-Anlagen sowie eine entsprechende Wärmedämmung.

Eine Erlaubnis Flyer auf unseren Parkplätzen auszuteilen oder diese an Windschutzscheiben parkender PKWs anzubringen schließen wir aus Gründen des Umweltschutzes aus. Denn sollte mit diesen Flyern nicht das Interesse der Mitbürger oder gleichermaßen unserer Kunden geweckt werden, so finden sich sicherlich nicht alle Flyer in den dafür vorgesehenen Mülltonnen wieder, sondern auf unserem Grund und Boden.

Wir hoffen Ihnen somit alle Fragen beantwortet zu haben und verbleiben

mit freundlichen Grüßen
Ihr ALDI SÜD Serviceteam

BUND an ALDI am 15.10.08

Sehr geehrte Geschäftsleitung,
vielen Dank für die Antwort Ihres Serviceteams.

Anscheinend kam unser Anliegen auch dieses Mal nicht bei Ihnen an. Zufriedenstellend sind die Antworten aus unserer Sicht nach wie vor nicht.

Es geht uns nicht darum, ALDI als sozial und ökologisch unverantwortlichen Discounter darzustellen.

Es geht uns darum, plausible Gründe für die Ablehnung von ALDI für die ansonsten von örtlichen Geschäften übliche Unterstützung im sozialen und ökologischen Umfeld zu erfahren. Das Verbot von Verteilen von Flyern zum Klimaschutz als "Beitrag zum Umweltschutz" darzustellen, ist dazu sicher nicht geeignet.

Immerhin lässt die Antwort zum "schwarzen Brett" vermuten, daß ALDI hier durchaus Möglichkeiten sieht, wenn auch "nicht sehr viele" - aber auch wenig ist besser als nichts.

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, daß ALDI aus unserer Sicht sich in die örtlichen Gepflogenheiten speziell im Hinblick auf das Vereinsleben verstärkt einbringen sollte. Schließlich profitiert die Filiale von den örtlichen Kunden, die in großer Zahl in den Vereinen eingebunden sind - und das gilt nicht nur für Graben-Neudorf.

Wir würden es begrüßen, wenn Sie vielleicht auch selbst unser Anliegen überprüfen und Ihre Entscheidung dazu mitteilen könnten.

Mit freundlichen Grüßen
Werner Heißler
Vorsitzender BUND-Ortsverband Graben-Neudorf

BUND an ALDI am 7.11.08

Sehr geehrte Damen und Herren,
haben Sie evtl. das Schreiben übersehen? Vielleicht war die Geschäftsleitung aus sicher triftigen Gründen bisher nicht in der Lage, unser Schreiben zu bearbeiten? Vielleicht kam Ihr Schreiben aufgrund technischer Probleme in unserem Postfach noch nicht an?

Jedenfalls würde ich mich als (Noch-)Kunde über eine Rückmeldung freuen.
Sie dürfen davon ausgehen, daß die ausstehende Antwort auch unsere zahlreichen Vereine und deren Mitglieder im Ort interessiert.

Mit freundlichen Grüßen
Werner Heißler

ALDI an BUND am 24.11.08

Sehr geehrter Herr Heißler,
hiermit nehmen wir Bezug auf Ihr Schreiben vom 07.11.2008.

Wir haben Ihnen bereits in unserem letzten Schreiben erläutert, weshalb ALDI SÜD u. a. nicht an der Errichtung von Aushangflächen interessiert ist.

Um unter anderem durch Kosteneinsparungen in Form von Geld -oder Sachspenden, unseren Kunden beste Qualität zum günstigsten Preis zu bieten, sieht ALDI SÜD grundsätzlich davon ab, sich durch o. g. Spenden in Vereinsbelange oder Kundenanfragen einzubringen.
Aus diesem Grund und um niemanden zu übervorteilen, sehen wir davon ab uns in das örtliche Vereinsleben rund um unsere Filialen einzubringen.

Wir bitten hierfür um Ihr Verständnis und möchten Sie darauf hinweisen, dass wir zu keiner weiteren Email, Ihrerseits, zu diesem Thema Stellung beziehen werden.

BUND an ALDI am 26.11.08

Sehr geehrte ???,

vielen Dank, daß Sie sich doch nochmals die Mühe einer Antwort gemacht haben.
Auch wenn ich nicht mit einer Klarstellung Ihrerseits rechnen kann, möchte ich doch nochmals Stellung beziehen.

Mir ging es nicht um Spenden, sondern um einfache Unterstützung wie sie in örtlichen Geschäften die Regel ist.
ALDI hat hier eindeutig andere Regeln. Wegen eines schwarzen Bretts oder der Möglichkeit, auf dem Parkplatz für örtliche Veranstaltungen zu werben, müssten sicher keine Preise angehoben werden.

Ich persönlich finde, daß sich ALDI seiner gesellschaftlichen, sozialen und ökologischen Verantwortung in einem Maße entzieht, die bei konkurrierenden Discountern so nicht zu finden ist. Es entsteht der Eindruck, daß durch Ihre Preispolitik "Hauptsache billig - koste was es wolle" die Spirale von Kostendruck auf Firmen, dadurch bedingt weitere Entlassung von Arbeitern und damit noch mehr potentielle Kunden für Discounter immer enger wird.
Letztendlich habe ich zumindest auf ein Signal des Verständnisses und des Entgegenkommens gehofft, das ALDI nichts gekostet hätte. Im Gegenteil, es hätte den Ruf verbessert. Aber natürlich spricht momentan auch der Zeitgeist für das Verhalten - die Kunden nehmen ja leider auch oft, aber i.d.R unbewußt, diese o.g. Spirale in Kauf.

Als BUND-Vertreter werde ich unsere Vereine auf Ihr Verhalten selbstverständlich hinweisen, indem unser Schriftwechsel offen gelegt wird. Dann kann sich jeder selbst dazu Gedanken machen und Konsequenzen ziehen.

Ich bedauere, daß wir keinen konstruktivere Lösung gefunden haben (wie das z.B. mit LIDL möglich war).

Mit freundlichen Grüßen
Werner Heißler
Vorsitzender BUND-Ortsgruppe Graben-Neudorf